

WAS? TUN! EXTRA

4. Dezember
2009

AUSGABE
Nr. 58



Unser Zukunftskonzept heißt KAMPF UND STREIK!

Heute sind wir endlich auf der Straße – da, wo viele von uns nach den Plänen des Vorstands spätestens 2014 landen sollen. Doch Spaß beiseite: Die letzten Tage waren turbulent. Unsere Ohnmacht wandelte sich in Wut, wir haben mit dem Kämpfen begonnen.

Dass wir heute hier marschieren, haben wir erreicht, wir alle zusammen!

Wir dürfen aber nicht locker lassen, wir müssen unbedingt weiter machen, wo wir am Mittwoch und Donnerstag begonnen haben.

Die A-Schicht der E-Klasse Montage hat es vorge-macht:

Tausende aus der Montage der E- und C-Klasse haben am Mittwoch die Bänder gestoppt und sind zum Bau 1/1 gezogen. Auch B- und C-Schicht entschieden, dass angesichts der Vorstandsentscheidung, die C-Klassenproduktion aus Sindelfingen abzuziehen am Mittwoch nicht weiter produziert werden kann!

Vorgesehen war das nicht. Vorgesehen war, dass wir nach den Aktionen am Dienstag erst nächste Woche am Mittwoch in einer außerordentlichen Betriebsversammlung wieder zusammenkommen sollten. Das war der Plan der Betriebsratsspitze. Unser Plan war aber, sofort was zu tun! Und das, Kolleginnen und Kollegen, das ist der richtige Anfang! Auch, wenn wir nicht beim Verwaltungsgebäude ausgeharrt haben, bis sich die Verantwortlichen stellen – wir standen gemeinsam und wir haben gesagt, was Sache ist!

Auch dieser Vorstand entscheidet nur danach, wie der maximale Profit zu erzielen ist. Da kann Uwe Meinhardt ruhig von Zockermentalität sprechen. Wir wissen, dass das der ganz normale Kapitalismus ist. Da sind wir nicht mehr als ihre Lohnsklaven. Ja! Wir bekommen für unsere Arbeit einen

Lohn, der uns am Leben hält. Aber das, was wir schaffen, wird von den Bonzen eingesackt. Dass die C-Klasse weg soll, hat angeblich strategische Gründe. Da ist den Vorstandsbossen egal, was mit uns, unseren Kollegen in den Zulieferbetrieben und mit der Region hier passiert.

Die Bonzen können strategisch planen, wenn es um die Rendite geht. Strategisch planen zum Wohl der Gesellschaft oder gar der Umwelt? Aber woher denn! Strategie heißt bei denen, Arbeitsplätze vernichten und systematisch die Ausbeutung erhöhen! Rund 4.500 Arbeitsplätze sollen hier ihrer Profitgier zum Opfer fallen.

Und was hören wir von IGM- und Betriebsratsführung? Man will ein Zukunftskonzept und dass die Arbeitsplätze weit über 2013/14 hinaus gesichert sind. „Es geht um unsere Zukunft und die unserer Kinder und Enkel!“ Ob sich da vielleicht jemand zu weit aus dem Fenster lehnt.

Wir haben das gleiche hinterhältige Spiel mit Erpressung und Verzicht ja nun schon öfter mitgemacht.

Wenn wir die Sache nicht in die eigenen Hände nehmen, wird es auch diesmal nicht ohne Einschnitte bei den Belegschaften abgehen. 2004 war das letzte Erpresswerk. Damals wurde ein aufkeimender Kampf von Betriebsratsspitze und Gewerkschaftsführung abgewürgt. Auch damals haben Erich Klemm & Co große Töne gespuckt und dann doch die Einsparungen unterschrieben. Das haben wir nicht vergessen! „Zukunftssicherung 2012“ Da können wir doch nur lachen! Seitdem wurden Zehntausende Arbeitsplätze vernichtet und die Leistungsschraube in den Fabriken ist erbarmungslos angezogen worden. Das ist ja auch eine prima Sache für den Vorstand:



Immer mehr Profit auch in Krisenzeiten müssen ja irgendwo rausgepresst werden. Das machen die da, wo es für sie am besten geht. Bei uns!

Kolleginnen und Kollegen – machen wir den Daimler-Bossen und ihren Handlangern einen Strich durch die Rechnung! Wir wissen, dass es im Kapitalismus keine sicheren Arbeitsplätze gibt. Wir wissen, dass wir für jedes kleine Recht für jede erkämpfte Errungenschaft kämpfen müssen, dass sie nicht ins gierige Maul der Profiteure geworfen werden.

In 5 Jahren soll die neue C-Klasse anlaufen und jetzt geht schon der Terror los!

Hat es was damit zu tun, dass hinter verschlossenen Türen Vorstand und Betriebsratschef Klemm sich etwa schon einig sind: Ein bisschen Scheingefecht, damit wir dann z.B. mit Dauerbetriebsversammlung und Kundgebung mal wieder das Gefühl bekommen, zu kämpfen. Und dann? Dann geht es natürlich nicht, so leid es dem Erich tut, ohne Einbußen auf unserer Seite. Ganz ehrlich: Wir können uns mit diesen Fragen nicht aufhalten. Es geht tatsächlich um unsere Zukunft.

Lasst uns endlich die Sache in die eigenen Hände nehmen! Die Demonstrationen sind ein Anfang. Wir machen weiter!

Der Abzug der C-Klasse ist ein Angriff, den wir mit Kampf und Widerstand beantworten müssen!

Dauerbetriebsversammlungen ab sofort in Sindelfingen und in allen anderen Werken!

Gemeinsame Aktionen mit unseren Familien, Freunden und Nachbarn hier in der Region!

Gemeinsame Aktionen aller Belegschaften der Mercedes Benz Werke und der Zulieferbetriebe!

Stoppt die Vernichtung von Arbeitsplätzen!

WAS TUN? im Internet: www.labournet.de/branchen/auto/dc/sindel/wastun.html

Leserbriefe willkommen! Schreibt uns in der Sprache, in der ihr wollt, was ihr zu sagen habt: wastun@gmx.net